

standen heuer im Mittelpunkt der Veranstaltung. Wilhelmine (DE), Priya Ragu (CH) und Lisa Pac (AT) begeisterten das Publikum und konnten mit ihren Performances mehr als überzeugen. Ich freue mich auch, dass über die österreichischen Grenzen hinaus so viele Gäste aus der Warner Music Central Europe Familie unserer Einladung gefolgt und nach Wien gekommen sind, um die Labelnight gemeinsam zu feiern.“



Lisa Pac



Priya Ragu



DER MANN MIT DEM HUT

So a haßa Summa ...

*„Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal,
da man fürchterlich matt ist, wird das Leben zur Qual ...“*

Die ersten Zeilen aus Rainhard Fendrichs 1982er Sommerhit „Oben Ohne“ standen plötzlich und einfach so da. Sie zierten quasi des Kolumnisten leeren Bildschirm ohne Zutun Desselben. Eine „Sentimental Journey“ bahnte sich da ihren Weg durch die Ganglien direkt in die Finger, die Tastatur – von jugendlich unbeschwerten Freibadzeiten direkt zu einigen der ganz Großen noch früherer Tage wie Doris Day, Ringo Starr, Glenn Miller oder Frank Sinatra. Wenn jetzt auch noch ein paar Zeilen „Heißer Sommer“ von Frank Schöbel aus dem Jahr 1968 einfließen,

*„Sieh doch nur wie himmelblau der Himmel ist,
nur weil ihn seit Tagen schon die Sonne küsst ...“*

dann, ja dann wird wohl diese Kolumne endgültig schlagerträchtig – und kitschig. Verzeihen Sie, aber es war, es ist ja auch

*„ein Sommer, wie er früher einmal war,
mit Sonnenschein von Juni bis September“.*

Jetzt aber Schluss mit Kitsch und Sentiment. Wenn auch (noch) nicht wettermäßig, so wurden wir im ausklingenden Sommer ohnehin sehr rasch in die Realität zurück geholt. Strompreisbremse und Merit Order dominieren dieser Tage die Schlagzeilen zumindest der Wiener Journaille. Dem kann sich Ihr Kolumnist natürlich nicht verschließen, auch wenn er der Meinung ist, dass ein Großteil der Bevölkerung bis vor wenigen Wochen mit beiden Begriffen nicht viel hätte anfangen können, und diese wohl eher mit Underground Ska- oder Post-Punk-Bands assoziiert hätte. Und hätte sein lieber Freund Rokko Ramirez, die anno 2018 veröffentlichte lyrisch historische –

mit Titeln wie „Grodek“, „Isonzo“ und „Sarin“ durchaus auch verstörende Auseinandersetzung mit Krieg, Verlust, Verderben, „Merit Order“ statt „No World Order“ betitelt, seit Wochen hielte sich das an Aktualität kaum zu überbietende musikalische Machwerk auf Platz Eins – bei energieaffiner Googlesuche sowieso und wohl auch in den Charts.

Ähnlich apokalyptisch (ich ersuche bei Gelegenheit um Übernahme dieser Wortkreation in den allgemeinen Sprachgebrauch sowie in den Duden), also apokalyptisch und prophetisch und das bereits im Bandnamen die Hardcore/Punk Band „Flowers in Concrete“. Ich unterstelle den Protagonisten, dass sie mit dem Bandnamen die steirische 90er Jahre Antwort auf die von Marlene Dietrich, Joan Baez und Anderen gestellte, nicht minder aktuelle Frage, „Sag mir wo die Blumen sind“ geben wollten. Gar nicht 90er sondern topaktuell übrigens die Ende August bei Noise Appeal erschienene 7“ der drei Blumen in Beton bannenden Herren aus der grünen Mark.

Mit „Bring Your Friends“ von Baits und „Tokyo Drift“ von Heckspoiler finden sich beim selben Label gleich zwei weitere musikalisch ebenso unterschiedliche wie spannende 2022er Veröffentlichungen. In beiden Fällen, Ohren auf und ab geht die Post! Und ab geht die Post auch wenn Christian Fuchs, David Pfister und Bandkollegen sich am Plattenteller drehen und/oder die Bühne rocken. Und der Schlusspointe wegen: Die Buben im Pelz sind (kleidungsmäßig) bereits für die kalte Jahreszeit, Energieengpässe und Gaslieferstopps gerüstet!

Nachsatz: Ihr Kolumnist geht übrigens niemals „Oben ohne“, er muss schließlich seinen Ruf als „Der Mann mit dem Hut“ pflegen – und den Kopf warm halten.

Till Philippi, Vinyl & Music
philippi@vinyl-music.at